dann in sein Atelier, wo ich neben der Advertising Art auch ein großes Wandbild für seine Wohnung malte. Ich ging nicht zur Universität zurück, sondern blieb in the Advertising Game — nach einem Jahr machte ich mich selbständig, nachdem ich durch „old Bill Both" glänzende Beziehungen zu verschiedenen Advertising Agencies und besonders zur Chicago Tribune bekommen hatte. Ich arbeitete als Free-Lance-Artist und besuchte nebenbei das Chicago Art Institute, wo ich indessen nichts gelernt habe. Alles, was ich kann, habe ich in der Praxis und besonders am Zeichentisch neben dem von Bill Both gelernt.

Ich war zu einer Zeit in den USA., wo dort noch viel gesündigt wurde in Bezug auf Originalität und die Nachempfinder direkt gezüchtet wurden. Das Gute war, daß ich wegen der Menge der Aufträge nie Zeit hatte, untätig zu sein und so in kurzer Zeit auf allen Gebieten Erfahrungen sammeln konnte.

1930/31 kam ich wieder nach Oldenburg, meiner Heimat, dann ging ich nach Köln und schließlich zusammen mit Hans Duis zur Dürener Industrie, wo wir das „Dürener Werbebüro" machen. Well, that's that."

WOLFGANG GÖTZE

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id32782218 7-19330110/14
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
UNIVERSITÄT ERFURT